



Detmar Scheunemann:

Erweckung schenkt überfließendes Leben

Jesus spricht vom Heiligen Geist als einem Strom lebendigen Wassers, der von Menschen, die an ihn glauben, ausgehen soll (Joh. 7,38-39). Oft aber ist dieser Strom in unserem Leben nur ein armseliges Rinnsal, das sich mühsam seinen Weg durch Sand und Geröll bahnt, und die geistliche Vegetation an seinen Ufern, nämlich die Frucht des Geistes und die Gaben des Geistes, welken dahin.

Aber David sagt schon im Alten Testament: *»Du schenkest mir voll ein«* (Ps. 23,5), und Jesus verheißt der Samariterin am Brunnen:

»Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird eine Quelle des Lebens werden, das in das ewige Leben quillt« (Joh. 4,14).

Erweckte Christen gleichen Gefäßen, die überfließen, und Quellen, die sprudeln. Wenn unser selbstbewusstes Ich mit Christus gekreuzigt ist, hat der Geist Gottes – das Wasser des Lebens, der Strom des Lebens – in uns Raum und ist nicht mehr blockiert. Wir werden durch den Heiligen Geist von neuem geboren, wenn wir Christus in unser Leben aufnehmen.

Das ist der Anfang, die Quelle des Stromes.

Der Prophet Hesekiel sieht in einer Vision den Strom Gottes sich schnell weiten und vertiefen (Hes. 47,1-6). Paulus erinnert die Christen in Ephesus daran, dass sie mit dem Heiligen Geist versiegelt wurden, als sie zum Glauben an Christus kamen (Eph. 1,13). Jetzt fordert er sie auf:

»Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen!« (Eph. 5,18)

– der Bach soll zum mächtigen Strom anschwellen, so dass die Frucht des Geistes (Gal. 5,22), das neue Leben in Christus, wachsen und die Gaben des Geistes, die Ausrüstung für den neuen Dienst für Christus, sich entfalten können (1. Kor. 12,7-11).

Zugleich erfährt der erweckte Christ, dass die Fülle des Geistes auch die Fülle des Trostes und der Stärkung durch Gott, die Fülle der Unterweisung durch Gott und die Fülle der Führung durch Ihn ist (Joh. 14,16-17; 14,26; 15,26; 16,13). Der Herr der Gemeinde möchte, dass alle Glieder, die durch den Heiligen Geist mit Ihm und untereinander verbunden sind, im Erfülltsein mit dem Heiligen Geist leben. Das ist keine Sonderlehre und Sondererfahrung, sondern ein zentrales Anliegen des Neuen Testaments.

Dabei liegt der Akzent nicht auf einer punktuellen Erfahrung des Heiligen Geistes, sondern vielmehr auf einem beständigen Leben im Erfülltsein mit dem Heiligen Geist. Paulus schreibt:

»Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln (wörtlich: hinter dem Geist hermarschieren, Gal. 5,25) **und täglich im Geiste leben**« (Gal. 5,16).

Aus *Detmar Scheunemann*: „Wo Gottes Feuer brennt: Elemente der Erweckung“, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, 1. Auflage 1999, S. 66 und 67. (Siehe auch sein 1982 herausgekommenes Buch: „Und führte mich hinaus ins Weite: Über das Wirken des Heiligen Geistes“, SCM R. Brockhaus ²1990.)